

DER ERZBISCHOF VON KÖLN



Herrn
Dr. Stefan Heep

s.i.heep@gmx.de

Köln, den 10. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Dr. Heep,
sehr geehrte Damen und Herren des Pfarrgemeinderats und der Ortsausschüsse der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus,

es ist bereits geraume Zeit vergangen, dass mich Ihre Mail vom 14. Januar 2021 erreicht hat. Leider bin ich in diesen bewegten Wochen nicht dazu gekommen, alle Schreiben umgehend zu beantworten. Das tut mir insbesondere in Ihrem Fall von Herzen leid. Auch wenn es sich dabei um einen offenen Brief handelt, so wollte ich doch die Gelegenheit nutzen und noch einmal grundsätzlich reagieren.

Was die Kommunikation der Gründe betrifft, die dazu geführt haben, die Untersuchung der Kanzlei Westpfahl pp nicht zu veröffentlichen, sondern nur einsehbar zu machen, darf ich vielleicht anmerken: Sie sind durchaus bekannt gemacht worden. Allerdings ist dem, in dem damals allgemein herrschenden Klima des Misstrauens, kein Glauben geschenkt worden. Die Verdächtigungen, die damit einher gingen, sind nun aber hoffentlich aus der Welt geräumt.

Zu Ihren grundsätzlichen Anliegen: Ihre Gegenüberstellung von Christus, in dessen Nachfolge sich besonders Priester positiv hervortun sollten, und des Missbrauchs schuldiger Kleriker empfinde ich als sehr treffend. Auch Ihre Forderungen teile ich. Mehr noch: ich bin dankbar, dass Sie sie mir in dieser Klarheit mitgeteilt haben. Denn sie ermutigen mich auf dem Weg, der begonnen wurde und auf dem die unabhängige Untersuchung nur ein Zwischenschritt war. Sie geben wertvolle Anregungen, die – soweit noch nicht umgesetzt – bei den weiteren Schritten definitiv in Erwägung gezogen werden. Deshalb möchte ich Ihnen noch einmal in aller Form für Ihren Brief danken.

Ihnen allen wünsche ich für die kommende Zeit, dass Sie nicht allzu sehr unter den Beschränkungen zur Eindämmung des Virus' zu leiden haben und gesund bleiben.

Mit den besten Segenswünschen für eine gesegnete und gnadenreiche Osterzeit

Ihr

+ Maria Maria Lvd. Döhl.